

Angebot und Inhalt

Im Mittelpunkt steht der therapeutische Kontakt mit Menschen mit Psychosen. Mit allen Beteiligten wollen wir einen ebenso wissenschaftlich wie menschlich und therapeutisch hilfreichen Diskurs erreichen. Neben den Vorträgen und Fallvignetten bilden die drei kasuistisch technischen Seminare (KTS) das Herzstück der Veranstaltung. Dort können mitgebrachte Fälle aus ambulanten oder stationären Therapien sowie aus dem gesamten sozialpsychiatrischen Bereich vorgestellt und diskutiert werden. Die Gruppen werden von jeweils zwei erfahrenen DozentInnen geleitet.

Wer kann teilnehmen?

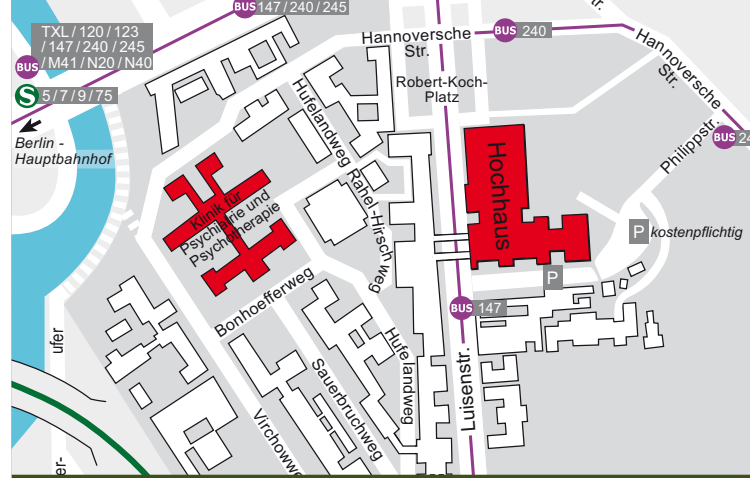
Das Symposium richtet sich an alle im psychiatrischen und psychotherapeutischen Bereich arbeitenden Berufsgruppen, die an der Behandlung und Begleitung von Menschen mit Psychosen beteiligt sind. Auch Studierende und KollegInnen in Ausbildung sind herzlich willkommen. Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige und Interessierte können ebenfalls teilnehmen.

Zur Geschichte

Das Berliner Überregionale Symposium findet seit 2005 zweimal jährlich an der Charité statt. Jedes Symposium hat ein Thema aus dem Bereich der Psychosen-Psychotherapie und angrenzenden Bereichen. Anregende konstruktive Diskussionen haben die Notwendigkeit einer Methodenoffenheit, berufsgruppen-übergreifender Vernetzung und Zusammenarbeit deutlich gemacht.

Gründung eines Dachverbands

2011 wurde der Dachverband deutschsprachiger PsychosenPsychotherapie (DDPP) gegründet. Sein Ziel ist es, Psychotherapie zu einem selbstverständlichen Angebot in der Therapie psychotisch erkrankter Menschen zu machen. Ausbildung, Behandlungsqualität und wissenschaftlicher Austausch werden gefördert. Jährliche DDPP-Kongresse finden im Wechsel mit dem Berliner Symposium an der Charité statt. Der nächste Kongress findet vom 03. - 05. Mai 2019 in Berlin statt.



DDPP

Ansprechpartnerin für inhaltliche Fragen:

Prof. Dr. med. Dorothea von Haebler
dorothea.vonhaebler@charite.de

Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen:

Sophie Kremer
sophie.kremer@ddpp.eu
Fax: +49 30 7001 4348 46

www.ddpp.eu

Veranstaltungsort: Räume der Nervenklinik
Charitéplatz 1, (intern: Bonhoefferweg 3) 10117 Berlin

Reduzierter Beitrag bei Anmeldung bis 26.09.2018

Anmeldung per Mail oder Fax auf beiliegendem Formular (ebenso abrufbar unter www.ddpp.eu).

Die Anmeldung wird erst durch den Zahlungseingang verbindlich. Es gibt eine begrenzte Teilnehmerzahl, maßgeblich ist der Zahlungseingang.

Das gesamte Wochenende wird mit ca. 14 CME- Punkten zertifiziert.

DDPP e.V., bei der apoBank, BIC: DAAEEDXXX
IBAN: DE56 3006 0601 0008 6910 29

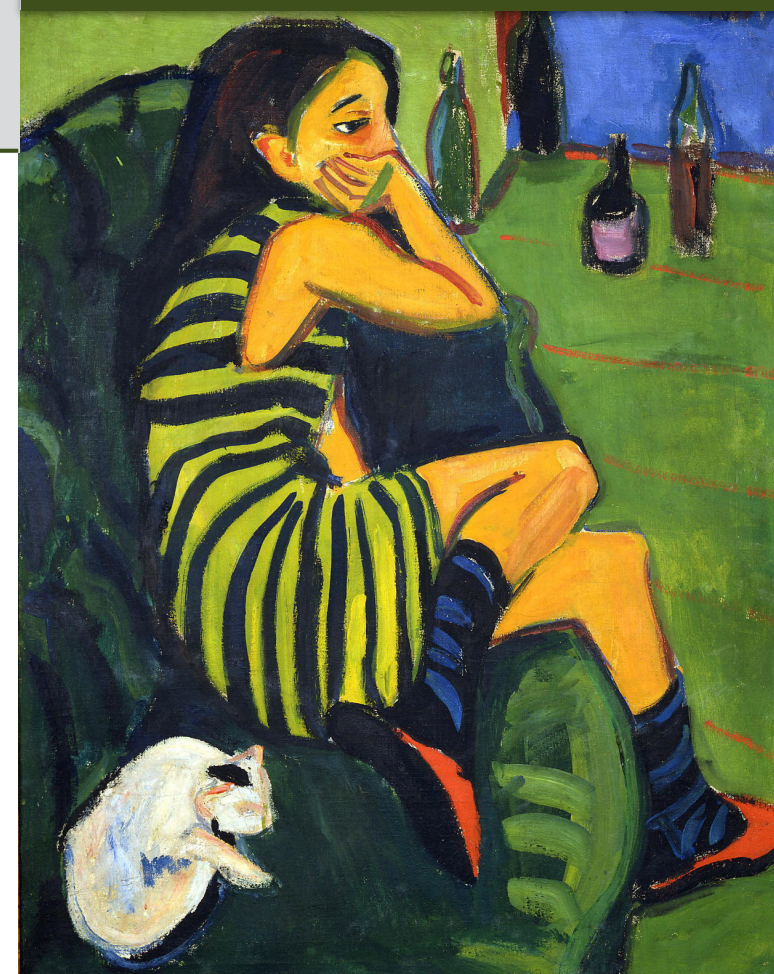
Bild: Ernst Ludwig Kirchner (1909), Marzella

DDPP

Dachverband Deutschsprachiger PsychosenPsychotherapie e.V.

Berliner Überregionales Symposium für PsychosenPsychotherapie

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité



**Wenn Therapeuten und Patienten
sich nicht finden**

**Wege zu Menschen mit Psychosen
in Heimen oder Obdachlosigkeit**

13. - 14. Oktober 2018, Berlin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Obdachlosigkeit und Unterbringung in geschlossenen Heimen sind extreme und vielfach kritisierte Folgen der Begegnung zwischen Menschen mit Psychosen und unserer Gesellschaft und deren Versorgungsstrukturen.

Zu diesem Herbstkongress des DDPP wollen wir die Fragen stellen und diskutieren, inwieweit psychotherapeutisches Denken und Handeln in diesem Bereich, in dem Brüche von Biographien stattfinden, einen größeren Raum einnehmen sollten.

Es gehört zu den Zielen des DDPP, auch Menschen mit Psychosen mit Psychotherapie zu erreichen, bei denen weder diese selbst, noch das Umfeld Wirksamkeit und Verfügbarkeit im Blick haben.

Häufig sind diese Menschen in einer Situation, in der sich problematische Konstellationen aufschaukeln und dann hastiges und unreflektiertes Agieren stattfindet. Ein psychotherapeutisches Denken könnte hier eine zusätzliche Perspektive bieten. Möglicherweise könnten dann auch Krisen abgewendet werden und Menschen mit Psychosen andere Wege finden.

Auf dem Kongress werden Experten eine Bestandsaufnahme zur geschlossenen Unterbringung referieren und Experten aus den Bereichen Obdachlosigkeit und geschlossenen Heimen von ihren psychotherapeutischen Erfahrungen berichten und diese zur Diskussion stellen.

Neben den Vorträgen und Diskussionen finden Kasuistisch-technische Seminare (KTS) unterschiedlicher psychotherapeutischer Verfahren statt, die von jeweils zwei erfahrenen DozentInnen geleitet werden. Eingeladen sind alle Berufsgruppen, die in der Psychiatrie tätig sind. Einige KTS stehen auch Betroffenen und Angehörigen offen.

Wir freuen uns sehr, Sie zu unserem Symposium begrüßen zu können!

Prof. Dr. Andreas Heinz,
Klinikdirektor

Prof. Dr. Dorothea von Haebler,
Vorsitzende des DDPP e.V.

Großer Hörsaal, Nervenlinik

Samstag, 13. Oktober 2018

- 09:15 Dorothea von Haebler
Einführung
- 09:30-10:30 Klaus G. Nouvertné
Auf die Straße entlassen - Strukturelle Probleme der Versorgung und Beziehungsarbeit bei einer besonderen Gruppe psychotischer Patienten
Kaffeepause
- 11:00-11:25 Ingmar Steinhart
Von den Heimen der Eingliederungshilfe lernen?! Oder besser nicht? Einige Erkenntnisse zur aktuellen Heimsituation
- 11:25-11:50 Matthias Rosemann
Berliner Situation der freiheitsentziehenden Unterbringung in Heimen
- 11:50-12:15 Katharina Brinkmann
Psychotherapie für Menschen mit Psychosen in Heimunterbringung - der Versuch einer Erhebung
- 12:15-13:00 Podiumsdiskussion (Vortragende des Vormittages, Christiane Montag. Moderation: Günter Lempa und Dorothea von Haebler)
- 15:00-16:30 Kasuistisch-technisches Seminar
Kaffeepause
- 17:00-18:30 Kasuistisch-technisches Seminar

Sonntag, 14. Oktober 2018

- 09:30-11:00 Kasuistisch-technisches Seminar
Kaffeepause
- 11:30-13:00 Andreas Jung
Psychotisches Erleben zwischen Obdachlosigkeit und psychiatrisch psychotherapeutischer Behandlung (ein Erlebnisbericht)
Britta Köppen
„Wenn Wahnsinn Sinn macht“ – Psychologische Beratung von Frauen mit Psychosen in Wohnungsnot
Anschließend Diskussion mit dem Publikum

Referierende:

Katharina Brinkmann: Masterandin Psychologie IPU, B.Soc.Sci. Psychologie + Anthropologie, Berlin

Andreas Jung: Vorsitzender von EX-IN -Hessen e.V., Genesungs und Gesundheitsbegleiter beim Marburger St. Elisabeth Verein e.V.

Dipl.-Psych. Britta Köppen: Psychologische Beratung für wohnungslose Frauen (GEBEWO pro), Gründungsmitglied des Berliner Beirat zu Obdach- und Wohnungslosigkeit von Frauen.

PD Dr. Christiane Montag: Leitende Oberärztin der Psychiatrischen Universitätsklinik der Charité im St. Hedwig-Krankenhaus und Psychoanalytikerin, Berlin.

Prof. Dr.rer.nat. Dipl.-Psych. Klaus Gérard Nouvertné: Psychotherapeut, Sozialmediziner, Aix-en-Provence und Frankfurt am Main. Aufbau und Leitung eines der ersten gemeindepsychiatrischen Verbundsysteme in der BRD in Solingen, EU- Projektes zu Integrationsmöglichkeiten von ‚Systemsprengern‘

Matthias Rosemann: Psychologe/Soziologe M.A., Geschäftsführer Träger gGmbH Berlin-Reinickendorf, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischer Verbünde e.V., Bonn.

Prof. Dr. Ingmar Steinhart: Vorstand v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Direktor Institut f. Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e. V. An-Institut der Universität Greifswald.